



Verlagsbuchhandlung Carl Marhold in Halle a. S.

[17061] Soeben erschien in meinem Verlage **No. 1** von

Psychiatrische Wochenschrift.

Sammelblatt zur Besprechung aller Fragen des Irrenwesens und der praktischen Psychiatrie einschliesslich der gerichtlichen.

Irrenärztliches Correspondenzblatt.

Unter Mitwirkung zahlreicher hervorragender Fachmänner des In- und Auslandes
herausgegeben von

Direktor Dr. **K. Alt**, Prof. Dr. **G. Anton**, Prof. Dr. **A. Guttstadt**, Prof. Dr. **Mendel**,
Uchtspringe (Altmark). Graz. Geh. Med.-Rath, Berlin. Berlin.

Redigirt von Oberarzt Dr. **J. Breser**, Freiburg (Schlesien).

Die „Psychiatrische Wochenschrift“ will den Sammelplatz bilden zur kurzen Besprechung aller die öffentliche wie private Irrenfürsorge, die wissenschaftliche und praktische Irrenheilkunde angehenden Fragen. Durch wöchentlich 1 bis 2 knappe Originalartikel aus der Feder berufenster Autoren des In- und Auslandes, durch reichliche Originalmitteilungen aus allen einschlägigen Gebieten, durch schnelle Besprechung der betreffenden litterarischen Erscheinungen wird sie den Leser über alle ihn interessierenden Fragen prompt und sicher unterweisen.

Durch ihr wöchentliches Erscheinen vermag die „Psychiatrische Wochenschrift“ allen Anforderungen gerecht zu werden. Durch die Vielseitigkeit ihres Inhaltes, die Knappheit der Darstellung ermöglicht sie es, auch dem beschäftigsten Anstaltsarzt und Verwaltungsbeamten alles Wissenswerte aus der psychiatrischen Welt rechtzeitig zu erfahren, zumal sie eine stattliche Anzahl der hervorragendsten Fachmänner des In- und Auslandes aus allen einschlägigen Gebieten zu ihren ständigen Mitarbeitern zählt.

Die **Psychiatrische Wochenschrift**

erscheint jeden Sonnabend in Quartformat und im Umfange von 1—1½ Bogen zum Preise von 4 *M* ord., 3 *M* netto pro Quartal.

Halle a. S.

Carl Marhold.

Künftig erscheinende Bücher.

Verlag von Duncker & Humblot in Leipzig.

Ⓩ [20288]

Nur hier angezeigt!

In Kürze erscheint:

Der Arbeitsnachweis.

Eine socialpolitische Studie

von

Richard Freund,

Vorsitzenden der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Berlin und des Verbandes deutscher Arbeitsnachweise.

Erweiterter Sonderabdruck aus der „Socialen Praxis“.

Etwa 2 Bogen gr. 8°. Preis etwa 60 Ⓝ.

In Partien billiger.

Der Verfasser giebt eine eingehende Darstellung der verschiedenen Formen des Arbeitsnachweises und beleuchtet die Stellung der Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu demselben. Da eine feste Organisation des Arbeitsnachweises mehr und mehr erstrebt wird, ist die Schrift für Staats- und Kommunalbehörden, Mitglieder von Gewerkschaften und Gewerbevereinen u. s. w. von gleich grossem Interesse. Handlungen, die sich des Vertriebs besonders annehmen wollen, werden wir durch Stellung billiger Partieprieze gern entgegenkommen.

Leipzig.

Duncker & Humblot.

[20240] In etwa 14 Tagen erscheint die erste Nummer der von mir geplanten und redigierten illustrierten Monatsschrift

La Bibliofilia,

die ich als Probenummer dem verehrl. Buchhandel in beschränkter Anzahl gratis und franko zur Verfügung stelle.

Die elegant ausgestattete und sehr reich illustrierte Monatsschrift, deren Programm in der ersten Nummer abgedruckt ist, eignet sich vorzüglich zur Anzeige geschmackvoll hergestellter, wertvoller Publikationen und antiquarischer Kataloge, zur Veröffentlichung von Offerten- und Desideratenlisten, Geschäftsempfehlungen u. s. w., da „La Bibliofilia“ die weitestgehende Verbreitung in den Kreisen der Bücherliebhaber aller Länder finden wird.

Die Monatsschrift wird im Formate von 20×28½ cm erscheinen.

Die Insertionspreise sind folgende:

1/1 Seite 40 *M*, 1/2 Seite 22 *M*,
1/4 Seite 12 *M*, 1/8 Seite 6 *M*.

Für Angebote und Gesuche:
die gespaltene Petitzelle 30 Ⓝ.

Für die erste Nummer, die zum Vertriebszwecke in sehr grosser Auflage erscheinen wird, erbitte Anzeigen bis spätestens 3. Mai d. J.

Hochachtungsvoll

Florenz, 25. April 1899.

Leo S. Olschki.